

## **Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 6. Februar 2014** Rede Andreas Waespi, Vorsitzender der Geschäftsleitung

### Es gilt das gesprochene Wort

Andreas Waespi  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

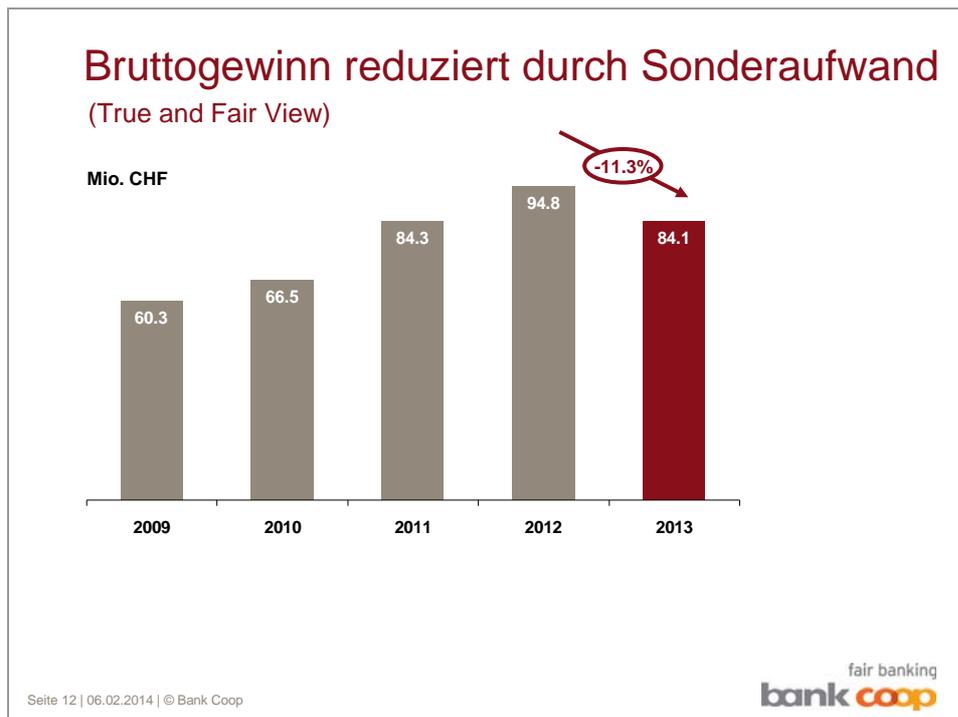


Seite 11 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
**bank coop**

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Bilanzmedienkonferenz. Gerne erläutere ich Ihnen nun die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2013 und gebe Ihnen einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im laufenden Jahr.



Das Jahresergebnis 2013 wird durch einen einmaligen Faktor beeinflusst. Unsere Pensionskasse hat per 1. Januar 2014 den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat vollzogen. Zur Schliessung der Deckungslücke und zur Finanzierung einer Übergangsregelung hat die Bank Coop einen einmaligen Beitrag von 11,0 Mio. CHF an die Pensionskasse geleistet. Dies entspricht einem Anteil von rund 7% am gesamten Geschäftsaufwand. Der **Bruttogewinn** der Bank Coop reduzierte sich damit um 11,3% auf 84,1 Mio. CHF und liegt auf dem Niveau von 2011. Ohne diesen Einmaleffekt der Pensionskasseneinlage hätte der Bruttogewinn das Vorjahr leicht übertroffen. Wir sprechen deshalb von einem operativ soliden Geschäftsjahr 2013.

## Operativ solides Geschäftsjahr (T&F View)

in TCHF	2013 IST	2012 IST	+/- in % Vorjahr
Erfolg Zinsengeschäft	156'524	155'658	0.6%
Erfolg Kommissions- und DL-Geschäft	70'515	69'056	2.1%
Erfolg Handelsgeschäft	13'221	13'344	-0.9%
übriger ordentlicher Erfolg	4'043	4'125	-2.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>244'303</b>	<b>242'183</b>	<b>0.9%</b>
Personalaufwand	-83'976	-73'751	13.9%
Sachaufwand	-76'262	-73'677	3.5%
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-160'238</b>	<b>-147'428</b>	<b>8.7%</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>84'065</b>	<b>94'755</b>	<b>-11.3%</b>

Seite 13 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
bank coop

Die Erfolgsrechnung zeigt Ihnen im Detail, wie diese operative Leistung zustande gekommen ist.

Erfreulich ist, dass wir die für uns wichtigste Ertragskomponente, also den Erfolg aus dem **Zinsengeschäft**, leicht steigern konnten. Er beläuft sich für 2013 auf 156,5 Mio. CHF und liegt damit um 0,6% über dem Vorjahresniveau. Das Wachstum der Kundengelder wie auch des Kreditgeschäfts ermöglichte diese Steigerung. Dass dieses Wachstum trotz rückläufiger Zinserträge aus den Finanzanlagen sowie des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge erreicht wurde, ist umso erfreulicher. Ebenso bestand ein beschränktes Zinssenkungspotenzial bei den Passivprodukten als Folge der unverändert tiefen Zinsen bei gleichzeitig höheren Absicherungskosten.

Das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre erreichten wir bei einem Wachstum von 2,1% mit 70,5 Mio. CHF im **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**. Die freundlichere Stimmung an den Aktienmärkten führte zu grösseren Wertschriftenumsätzen und entsprechend leicht höheren Kommissionseinnahmen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben resultierte ein zusätzlicher Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft.

Der für die Bank Coop weniger bedeutende Erfolg aus dem **Handelsgeschäft** hat sich gegenüber 2012 um knapp ein Prozent auf 13,2 Mio. CHF reduziert. Der **übrige ordentliche Erfolg** blieb praktisch unverändert bei 4,0 Mio. CHF.

Zusammen ergibt sich damit eine Ertragssteigerung von 2,1 Mio. CHF beziehungsweise ein **Betriebsertrag** von Total 244,3 Mio. CHF. Damit fällt der Betriebsertrag um 0,9% höher aus als im Vorjahr.

Der **Geschäftsaufwand** beläuft sich für 2013 auf 160,2 Mio. CHF. Die bereits erwähnte Einmaleinlage in die Pensionskasse belastet den **Personalaufwand**, der auf 84,0 Mio. CHF anstieg. Ebenfalls höher als vor Jahresfrist präsentiert sich der **Sachaufwand**. Er nahm um 3,5% auf 76,3 Mio. CHF zu. Zusätzliche Werbeausgaben und höhere externe Kosten zur Umsetzung der zahlreichen neuen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie den daraus notwendigen Anpassungen in den IT-Systemen führten zu diesem Anstieg.

### Rückläufige ausserordentl. Positionen (T&F View)

in TCHF	2013 IST	2012 IST	+/- in % Vorjahr
<b>Bruttogewinn</b>	<b>84'065</b>	<b>94'755</b>	<b>-11.3%</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'034	-6'994	0.6%
Wertberichtigungen, Rückstellungen & Verluste	-4'594	-5'532	-17.0%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>72'437</b>	<b>82'229</b>	<b>-11.9%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	1'814	4'527	-59.9%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-
Steuern	-14'408	-18'936	-23.9%
<b>Jahresgewinn</b>	<b>59'843</b>	<b>67'820</b>	<b>-11.8%</b>

Seite 14 | 06.02.2014 | © Bank Coop



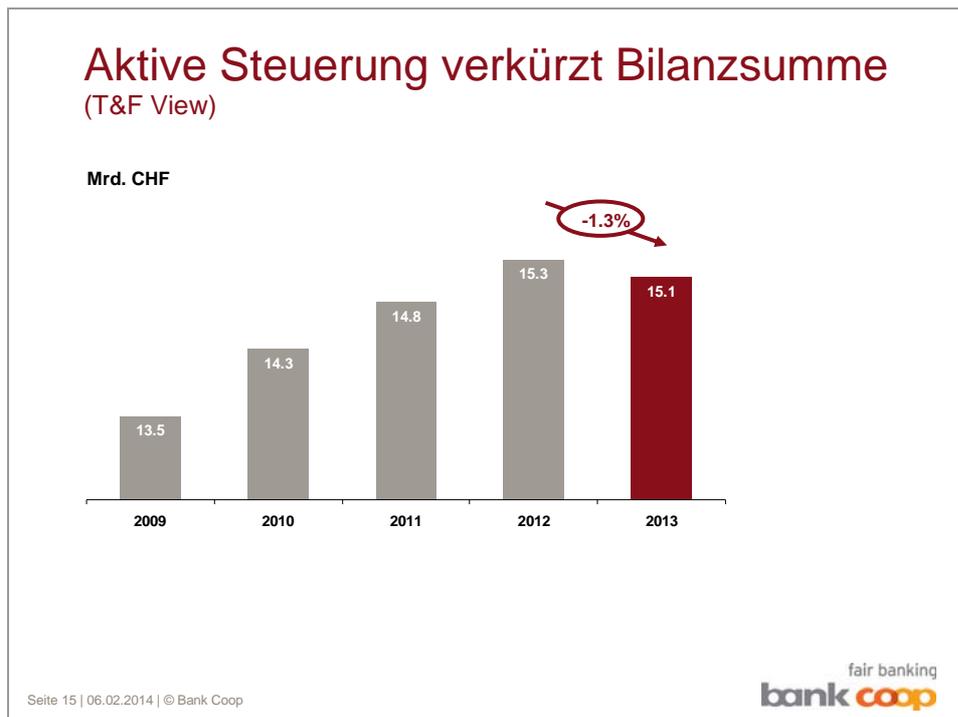
Die **Abschreibungen auf dem Anlagevermögen** blieben nahezu unverändert. Zudem wurden **Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste** von insgesamt 4,6 Mio. CHF vorgenommen. Zur Höhe dieser Position haben verschiedene gegenläufige Effekte beigetragen, die ich Ihnen kurz erläutern möchte:

Wie im Dezember bekanntgegeben, hat die Bank Coop entschieden, am **US-Bankenprogramm** zur Beilegung des Streits über die Annahme unversteuerter Gelder teilzunehmen. Aus Risikoüberlegungen reiht sich die Bank Coop in die Gruppe der Banken der Kategorie 2 ein. Für die Teilnahme am US-Programm und die damit verbundenen Kosten für den Abklärungs- und Untersuchungsaufwand wurden im Jahresabschluss 2013 insgesamt 9 Mio. CHF zurückgestellt.

Andererseits konnte ein Teil der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für die Rückerstattung von **Retrozessionen** wieder aufgelöst werden.

Schliesslich verbesserte sich im Berichtsjahr die Qualität des Kreditportefeuilles der Bank Coop weiter, was sich in einem nochmals niedrigeren Niveau der Rückstellungen für **Ausfallrisiken** ausdrückt.

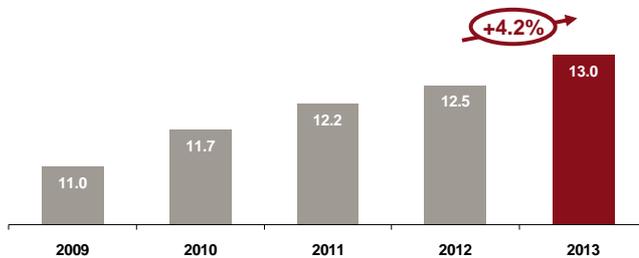
Als Folge der Einmalzahlung an die Pensionskasse konnte auch beim Jahresgewinn das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Der Jahresgewinn hat sich um 11,8% auf 59,8 Mio. CHF reduziert. Ohne den Sonderaufwand für die Pensionskasse wäre der Jahresgewinn auf 70,9 Mio. CHF angestiegen und läge somit 4,5% über dem Vorjahr.



Nach einer kontinuierlichen Ausweitung der **Bilanzsumme** über die letzten Jahre markiert das Jahr 2013 eine Umkehr: Die **Bilanzsumme** nahm um rund 200 Mio. CHF auf 15,1 Mrd. CHF ab. Dies ist auf eine bewusste Steuerung der Bilanzstruktur und der **Liquiditätshaltung** zurückzuführen. Basierend auf den Erkenntnissen der neuen Liquiditätsvorschriften beschloss die Bank Coop die überschüssigen Mittel, die bisher unverzinst auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank deponiert waren, sukzessive abzubauen und die Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite im Gleichschritt zu verkürzen.

## Wachstum der Hypothekarforderungen

Mrd. CHF



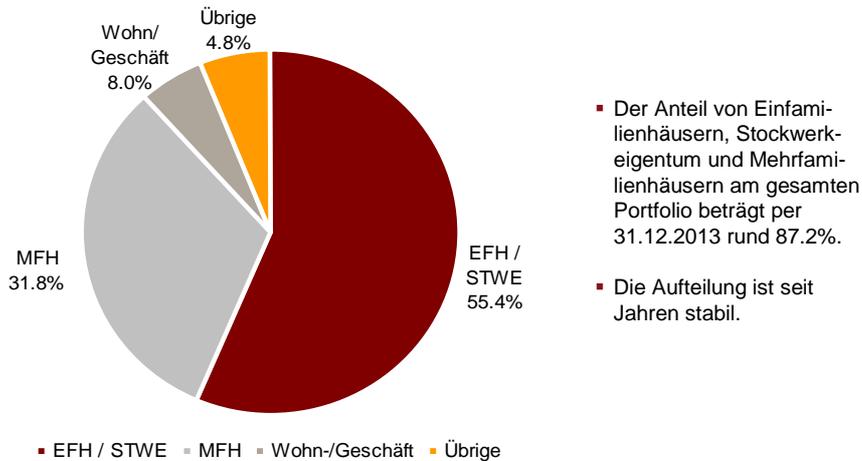
Seite 16 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
bank coop

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohneigentum haben die **Hypothekarforderungen** um 528,0 Mio. CHF zugenommen. Damit überschreiten diese erstmals die 13 Milliarden-Franken-Grenze. Relativ gesehen lag der Anstieg bei +4,2% und war damit leicht niedriger als das Wachstum des Schweizer Hypothekarmarktes von +4,4%.

Dass von einem gezielten und nachhaltigen Wachstum des Hypothekargeschäfts der Bank Coop gesprochen werden kann, lässt sich daran messen, dass die seit vielen Jahren geltenden, strengen Kreditvergabe-Richtlinien mit konservativen Belehnungsstandards und hohen Tragbarkeitsansprüchen nicht gelockert wurden. Das niedrige Niveau der Rückstellungen für **Ausfallrisiken** entspricht dieser hohen Qualität unseres Kreditportefeuilles. Dies wird auch an dem unverändert niedrigen Wert der Exceptions to Policy deutlich, der Ende 2013 bei 4,9% lag.

## Gut diversifiziertes Hypothekarportfolio

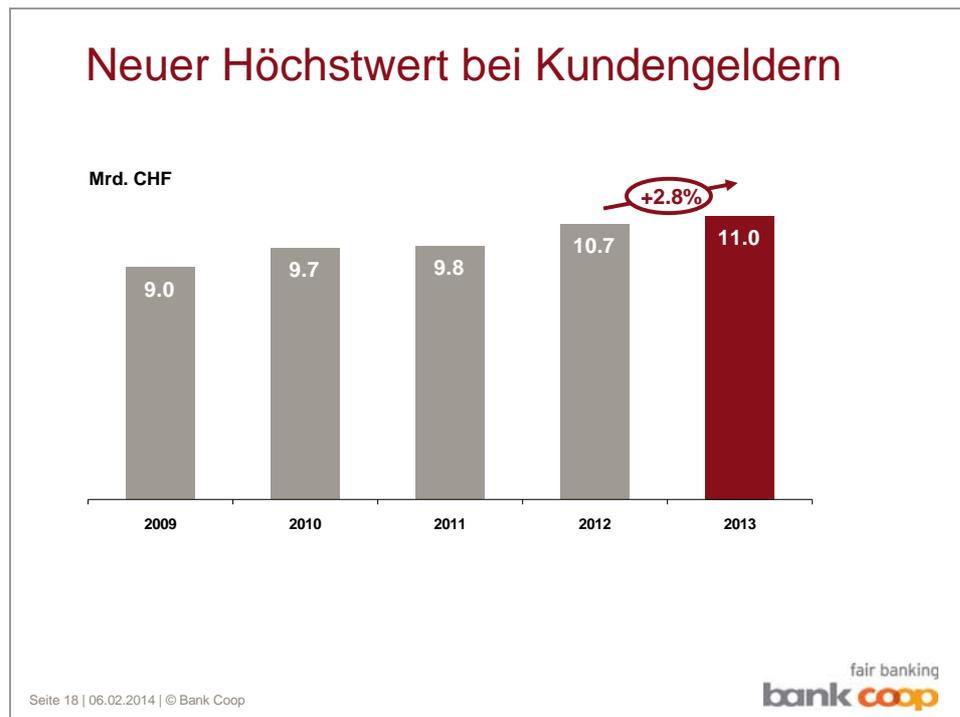


Seite 17 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
bank coop

Die **Zusammensetzung des Hypothekarportfolios** der Bank Coop ist seit Jahren stabil und gut diversifiziert. Rund 87% unserer Hypotheken sind für Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum oder Mehrfamilienhäuser vergeben worden.

Die höchste Nachfrage der Kundschaft galt wie auch in den Vorjahren den **Festhypotheken**, welche am Jahresende 95,1% des Gesamtbestandes an Hypotheken umfassten. In dieser Zahl enthalten sind auch die Libor-Hypotheken mit einem Anteil von 9,1%.

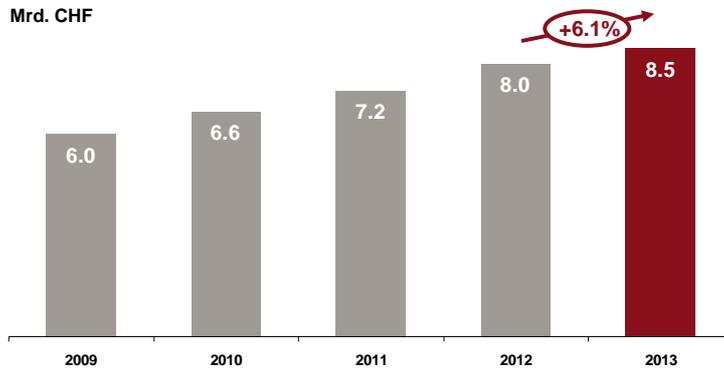


Erneut sehr erfreulich war der Zuwachs bei den **Kundengeldern** um 303,5 Mio. CHF bzw. 2,8%. Auch hier wurde knapp unterhalb der 11-Milliarden-Franken-Grenze ein neuer Höchstwert erreicht.

Dass dieser Anstieg nicht noch deutlicher ausgefallen ist, ist auf die bereits erwähnte bewusste Steuerung der Bilanzstruktur und der Liquiditätshaltung der Bank zurückzuführen. Einige fällige Kundenfestgelder wurden in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr erneuert. So nahmen die **übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden** im Vergleich zum Vorjahr um 132,2 Mio. CHF ab. Parallel wurde die überschüssige, bei der Schweizerischen Nationalbank unverzinst gehaltene Liquidität wie bereits erwähnt, sukzessive abgebaut.

## Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform

Mrd. CHF



Seite 19 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
bank coop

Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform** stiegen um 493,0 Mio. CHF beziehungsweise 6,1% auf einen neuen Höchststand von 8,5 Mrd. CHF. Massgeblich getragen wurde dieses Wachstum durch das Sparkonto Plus mit einem Zuwachs von 477,7 Mio. CHF. Durch seinen Zinsbonus auf Neueinlagen ist dieses Sparprodukt besonders beliebt. Dies wird auch am Zuwachs von 12,8% gegenüber dem Vorjahr deutlich.

## Ausblick 2014

### Weitere Umbauprojekte

- Geschäftsstelle Schaffhausen
- Geschäftsstelle Solothurn



### Umsetzung neue Strategie

Seite 20 | 06.02.2014 | © Bank Coop

fair banking  
**bank coop**

Gerne gebe ich Ihnen nun einen Ausblick auf die wichtigsten Aktivitäten der Bank Coop in diesem Jahr:

- Die **Investitionen in Umbauten oder Auffrischungen unserer Geschäftsstellen** werden weiter fortgesetzt. Dieses Jahr können wir die Umbauarbeiten an den Geschäftsstellen Schaffhausen und Solothurn abschliessen. Die Geschäftsstelle Schaffhausen wird Mitte März im neuen Design erscheinen, die Geschäftsstelle Solothurn Ende des Jahres.
- Ab 2014 werden wir - wie bereits von Herrn Lewin angesprochen - unsere **neue Konzernstrategie umsetzen**. Ich werde im Folgenden die geplanten Massnahmen erläutern.

## Umsetzung neue Konzernstrategie

- Unabhängigkeit und professionelle Beratung
- Investitionen in modernste Standorte und elektronische Vertriebskanäle
- Wertorientierung und Risikoreduktion
- Synergienutzung und Kostenreduktionen



Seite 21 | 06.02.2014 | © Bank Coop

Zu den bereits von Herrn Lewin vorgestellten drei strategischen Eckpunkten wurden sogenannte strategische Initiativen definiert, welche den einzelnen Eckpunkten zugeordnet sind.

Der Kerngedanke bei der Entwicklung der neuen Strategie ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und somit auch die der gesamten Bank soll auf den nachhaltigen wirtschaftlichen Unternehmenswert ausgerichtet sein.

Zentral ist die Positionierung der Bank Coop als unabhängige Beraterbank. Es werden gezielt Investitionen in den Auf- und Ausbau der Kontaktstellen zu den Kundinnen und Kunden getätigt – in die Entwicklung eines modernen Geschäftsstellennetzes, eines Beratungscenters für telefonische und elektronische Dienstleistungen und in den Ausbau des E-Kanals.

Wir konzentrieren uns dabei auf den Heimmarkt Schweiz. Durch die noch intensivere Synergienutzung im Konzern sollen weitere Kosten reduziert werden. Dies soll vor allem durch die Vereinheitlichung von Prozessen und Produkten erfolgen.

## Strategische Initiative „Stärkung des Privatkundengeschäfts“

- Aufbau Beratungscenter
- Ausbau E-Kanal
- Übergreifende Steuerung der Vertriebskanäle
- Modernisierung Geschäftsstellen
- Einführung Kundenbeziehungsmanagement



fair banking  
**bank coop**

Seite 22 | 06.02.2014 | © Bank Coop

Wir haben zuvor das Lead-Banken-Prinzip angesprochen. Das bedeutet, dass diejenige Bank im Konzern die Führungsrolle übernimmt, welche über die grössere Erfahrung, das bessere Know-how und die effizientere Ausgestaltung der Prozesse verfügt.

Die Bank Coop leitet die beiden strategischen Initiativen „Stärkung des Privatkundengeschäfts“ und „Kooperationen im Konzern“.

Bei der Initiative „Stärkung des Privatkundengeschäfts“ richtet sich der Fokus auf unsere Kundinnen und Kunden. Je nach Bedürfnis kann der Kunde neben der persönlichen Betreuung in der Geschäftsstelle seine Bankgeschäfte zukünftig auch über das Beratungscenter und den elektronischen Kanal in Anspruch nehmen.

Die Geschäftsstellen werden weiter modernisiert und der E-Kanal wird zu einem gleichwertigen Kanal ausgebaut. Ergänzend wird ein Kundenbeziehungsmanagement eingeführt, welches eine fokussierte, individuell auf den Kunden abgestimmte Beratung über den gesamten Lebenszyklus ermöglicht.

Die Bank Coop will sich im Geschäftsbereich Firmenkunden und KMU in Zukunft stärker positionieren. Das Geschäft soll weiter ausgebaut sowie das Produkt- und Dienstleistungsangebot erweitert werden.

## Kooperationen im Konzern

- Optimierung von Synergien
- Etablierung Lead-Banken-Prinzip
- Zentralisierung ausgewählter Prozesse
- Überarbeitung von Dienstleistungsvereinbarungen
- Optimierung Kooperation mit Dritten



Im Rahmen der strategischen Initiative „Kooperationen im Konzern“ sollen kontinuierlich weitere Synergiepotenziale eruiert werden. Das Lead-Banken-Prinzip mit entsprechender Fachführerschaft wird ausgebaut und dort, wo sinnvoll, werden Prozesse und Produkte vereinheitlicht. Zudem wollen wir die verursachergerechte Bepreisung von ausgelagerten Dienstleistungen sowie die optimierte Kooperation mit Dritten sicherstellen.

Wir sind überzeugt, dass diese Massnahmen zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Entwicklung unserer Bank führen und wir unsere Marktposition dadurch weiter ausbauen werden.

## Zusammenfassung

- Steigerung der operativen Ertragskraft um 2,1 Mio. CHF, Betriebsertrag von 244,3 Mio. CHF
- Kostenbedingte Reduzierung des Bruttogewinns 2013 auf 84,1 Mio. CHF, Reduktion des Jahresgewinns auf 59,8 Mio. CHF
- Einmaliger Beitrag an Pensionskasse von 11,0 Mio. CHF
- Kundengelder und Hypothekarvolumen erreichen neuen Höchststand
- Leicht gesunkene Bilanzsumme von 15,1 Mrd. CHF durch aktive Bilanzsteuerung

Meine Damen und Herren

Gerne fasse ich die wichtigsten Ausführungen nochmals zusammen:

- Die operative Ertragskraft der Bank Coop konnte um 2,1 Mio. CHF gesteigert werden und führt zu einem Betriebsertrag in Höhe von 244,3 Mio. CHF
- Der Bruttogewinn 2013 der Bank Coop sank kostenbedingt um 11,3% auf 84,1 Mio. CHF. Der Jahresgewinn reduzierte sich um 11,8% auf 59,8 Mio. CHF.
- Massgeblich für diesen Rückgang war der einmalige Beitrag an die Pensionskasse von 11,0 Mio. CHF. Ohne diesen Einmaleffekt wären der Bruttogewinn wie auch der Jahresgewinn gestiegen.

- Die Kundengelder erreichen einen neuen Höchststand von knapp unter 11 Mrd. CHF. Ebenso erreicht das Hypothekarvolumen einen neuen Höchstwert von 13,0 Mrd. CHF.
- Die aktive Bilanzsteuerung hat zu einer leicht gesunkenen Bilanzsumme von 15,1 Mrd. CHF geführt.

Ich freue mich, dass wir 2013 unsere Ertragskraft weiter steigern konnten. Operativ sind wir bereits heute sehr solide aufgestellt. Mit der Umsetzung der neuen Konzernstrategie werden wir die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Bank Coop fortsetzen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Bank Coop AG  
Dufourstrasse 50  
Postfach  
CH-4002 Basel

0800 88 99 66  
info@bankcoop.ch  
www.bankcoop.ch

fair banking  
**bank coop**

Sehr geehrte Damen und Herren. Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Bank Coop.